

Kindergärten zu Gast beim „Freischütz“

Dramaturgin Athena Schreiber bringt den Kindern die Oper näher, die morgen Premiere feiert

Bad Orb (ez). Kinder- und Jugendarbeit der besonderen Art bietet die Bad Orber Opern Akademie alljährlich an und investiert auch reichlich Zeit und Ideen. Nachdem in der vergangenen Woche zu einer „Bilderbuch-Opern-Geschichte“ unter dem Motto „In der Wolfschlucht“ passend zur Inszenierung der Sommeroper „Der Freischütz“ eingeladen worden war, durften in dieser Woche die Kindergärten kommen.

Die Dramaturgin Athena Schreiber füllte auch diesen Vormittag mit kindgerechten Informationen und spannenden Details zur Sommeroper. Die Martins- und Michaels-Kindertagesstätte hatte sie zuvor besucht und mit den Buben und Mädchen über die Oper gesprochen und die einzelnen Figuren vorgestellt. Die Kinder, die mit ihren Erzieherinnen aus Pfaffenhausen und Lettgenbrunn gekommen waren, erhielten die Einführung im Foyer der Konzerthalle. Derart vorbereitet, konnten die Kleinen die Fragen der Dramatur-

gin prompt beantworten. Sie wussten, wer „Max“ war und wunderten sich, dass er keinen grünen Jägerrock tragen wird, sondern ein Kostüm, das der Zeit entspricht.

Und der „Max“, eigentlich Fabian Christen, wurde lautstark gerufen, mit Fragen gelöchert und natürlich auch nach seinem Gewehr gefragt. Doch das war wohlverschlossen. Auch wer die „Agathe“ (Hiltrud Kuhlmann) ist und warum sie so traurig schaut, wussten die Mädels und Jungen. Fachkundig sprachen sie dann auch über den Probeschuss und seine Tücken und riefen lautstark nach dem Teufel (Andreas Meyer), der sich nicht lange bitten ließ. Anschließend stellte sich der Musikalische Leiter Michael Millard den Kindern vor, und während er mit dem Orchester die Ouvertüre probte, durften sie auch in den Orchestergraben schauen. Lebendig und aufschlussreich erklärte Athena Schreiber auch die Besonderheiten der Eingangsmusik, „die eigentlich schon alles erzählt“. Sie stellte die Instrumente vor und sprach mit den Kindern noch einmal die Inhalte durch.



Athena Schreiber zeigt den Kindern Teile des „Max“-Kostüms.

FOTO: ZIEGLER

Dann durften die jungen Gäste noch eine besonders spannende „Freischütz“-Szene miterleben, bei der fast alle Hauptpersonen auf der Bühne waren. Besonders angetan waren die Kinder von einer Szene, die zeigt, was der Teufel so alles treibt und was mit ihm passiert. Zu ihrer Freude wurde die Szene auch noch einmal wiederholt. Der Regisseur Erik Biegel zeigte dann auch noch den Kindern im Foyer die einzelnen Bühnenbilder auf seinem

Laptop, damit sie sich einen Eindruck verschaffen konnten, welche Bilder es zu welchem Akt gibt.

Bewirtet wurde die muntere Schar natürlich auch, und zwar mit Getränken vor und nach dem Opernbesuch sowie Gummibärchen und Smarties zum Abschied und für den Rückweg.

Morgen können übrigens nicht nur Kinder die Oper hautnah erleben, dieses Vergnügen haben bei der Premiere alle Kartenbesitzer.